

# Missionswerk FROHE BOTSCHAFT



Menschen Hoffnung und Zukunft geben

Nr. 235 im Juli 2013

Liebe Leser,

in einigen Straßen von Großalmerode sehe ich Berge von **Sperrmüll**. Die Besitzer haben sich von diesen Sachen befreit. Manchen Menschen fällt es leicht, sich von Dingen zu trennen, andere tun sich sehr schwer damit. Viele Bibelverse und Lieder weisen darauf hin, dass wir Christen hier auf der Erde nur Zwischenstation machen und eigentlich unterwegs sind zu unserer Heimat im Himmel. Keiner von uns wird irgendeine materiellen Dinge dahin mitnehmen können. Und wahrscheinlich werden unsere Kinder bzw. Erben sowieso das meiste wieder wegwerfen. **Also warum belasten wir uns überhaupt mit so vielen Dingen?**

Der Refrain eines alten Liedes aus meiner Jugendzeit im CVJM lautete: „Macht Platz! Räumt auf! Gott will neu beginnen. Macht Platz, räumt auf! Gott fängt neu mit uns an... nur da beginnt Gott, wo aufgeräumt wird. Gott beginnt neu.“ Wenn unsere Hände immerzu mit vielen Dingen gefüllt sind, kann Gott uns auch nicht mit Glauben beschenken. Dazu fehlt der Platz.

Der Schreiber des Hebräerbriefes schreibt: „Erinnert euch an die Zeit, als ihr die Wahrheit Gottes gerade erst erkannt hattet; Damals musstet ihr viel ertragen, aber ihr habt geduldig durchgehalten. Manchmal wurdet ihr in aller Öffentlichkeit verspottet und misshandelt; manchmal habt ihr anderen geholfen, denen es so erging. Ihr habt mit denen mit gelitten, die im Gefängnis waren. Als man euch euren Besitz wegnahm, habt ihr das voller Freude hingenommen, denn ihr wusstet ja, dass ihr etwas Besseres besitzt, das ihr nie verlieren werdet. **Werft dieses Vertrauen auf den Herrn nicht weg, was immer auch geschieht**, sondern denkt an die große Belohnung, die damit verbunden ist!“ (Heb.10: 32-35)

Wir können und müssen uns im Leben von vielen Dingen trennen, aber eines sollten wir niemals wegwerfen: Unser Vertrauen in Gott. Das lernen zurzeit unsere Brüder und Schwestern in Ägypten, Syrien, im Irak und an einigen anderen Orten in dieser Welt.

Sie brauchen unsere Fürbitte und wir ihre Standfestigkeit im Glauben.

Mit nachdenklichen Grüßen

Hartmut Krause  
(Missionsleiter)



## Ein Brief aus Uganda:



Übrigens: Ishmael gehörte zu der Gruppe von Pygmäen, die das MFB seit vielen Jahren fördert (Projektnummer 5950). Die Eltern sind überwiegend Analphabeten und leben vom Betteln. Wir wünschen sehr, dass durch Ishmael und die anderen Jugendlichen aus der Gruppe neue Hoffnung und Zukunftsperspektiven ins Leben der Pygmäen einzieht.



Liebe Paten,

ich grüße Euch alle im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Wie geht es Euch in Deutschland? Ich bin sehr dankbar für die Bildung, die ich dank Eurer Unterstützung bisher erhielt. Ich habe die Schulausbildung (7 Jahre) beendet und jetzt mache ich eine Maurerlehre. Die Lehre werde ich noch in diesem Jahr abschließen, aber ich hoffe, ich kann mich danach noch weiterbilden. Ich bin so froh, dass ich Lesen und Schreiben kann und lerne, wie man Gebäude baut. Momentan verdiene ich sogar schon mein eigenes Geld und kann für mich selbst sorgen. Vielen Dank dafür, dass ihr mir diese Ausbildung ermöglicht habt. Möge Gott Euch dafür segnen.

Mit treuen Grüßen  
Ishmael Tumuhimbise



## Besuch aus Ägypten

**Pastor Saied Ibrahim aus Kairo** war im Mai zu einer medizinischen Behandlung in Deutschland und hat vom 18.-20.5. das Missionswerk besucht.

Er berichtete voller Optimismus von den neuen Möglichkeiten, die die neue Zeit in Ägypten bietet, wies aber zugleich auf die instabile Sicherheitslage hin, die jeden Ägypter betrifft. Viele Christen haben in den letzten Jahren dem Land den Rücken gekehrt und sind ausgewandert.

Er selbst sieht sich als Pastor und Kirchenleiter aber unbedingt in der Verantwortung für die ihm anvertrauten Gläubigen.

**Gerade der christliche Glaube gibt Menschen Orientierung in unsicheren Zeiten.** So erleben sie zurzeit jeden Monat Neugründungen von Gemeinden. Mit dem Errichten von Versammlungsräumen und der Ausbildung von Pastoren kommen sie gar nicht hinterher. Er bat die Christen in Deutschland um Fürbitte für sein Land und dankte dem MFB für die erwiesene Gastfreundschaft und finanzielle Unterstützung.



**Tipp:** Ab dem 7.7. (parallel zum Monat Ramadan) beginnt wieder die Gebetsinitiative der Ev. Allianz: „**30 Tage Gebet für die islamische Welt**“. Infos darüber finden Sie unter [www.ead.de](http://www.ead.de) Die Begegnung mit Pastor Saied war sehr eindrücklich, denn man spürte ihm die Begeisterung für die Gemeindegründungsarbeit in Ägypten an, die er trotz seines hohen Alters (73) noch sehr gerne tut. Allen Anfeindungen zum Trotz lebt er seinen Glauben mutig und im Wissen um Gottes täglichen Schutz und

Geleit. Sein Name „Saied“ bedeutet schließlich auch „Freude“. Die „Faith-Churches“ (Glaubenskirchen) in Ägypten bestehen seit 44 Jahren. In der Shubra-Gemeinde, deren Hauptpastor Saied Ibrahim ist, treffen sich monatlich 80 verschiedene Gruppen, darunter auch solche, die karitativ in der Umgebung wirken (z.B. Straßenreinigung, Blutspenden, Gebet, Arbeit mit Behinderten, Armenspeisung, offene Jugendarbeit u.a.). Sein Herzensanliegen ist der weitere Ausbau des „Prayer-Mountain“, einem Gebets- und Schulungszentrum im Nildelta. Wer Näheres darüber erfahren möchte, kann gerne beim MFB ein Infoblatt bestellen. **Spenden-Nr: 5938**

## Dank für die medizinische Hilfe für Nariku in Kenia

Wir sind überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft für Nariku. Die Spenden waren so zahlreich, dass wir in der Lage sind, auch noch anderen Menschen in Ostafrika mit akuten medizinischen Problemen zu helfen. Vielen Dank! Noch ist Nariku in ärztlicher Behandlung, aber sobald wir mehr erfahren haben, werden wir es Ihnen berichten. **Spenden-Nr: 5959 - Med. Hilfe Ostafrika**

Vielen Dank auch für die Spenden zugunsten der neuen Schultoilette in Kinkiizi. Es kamen bisher 980 Euro zusammen. **Spenden-Nr: 5952 Pygmäenilfe**

## MFB unterwegs

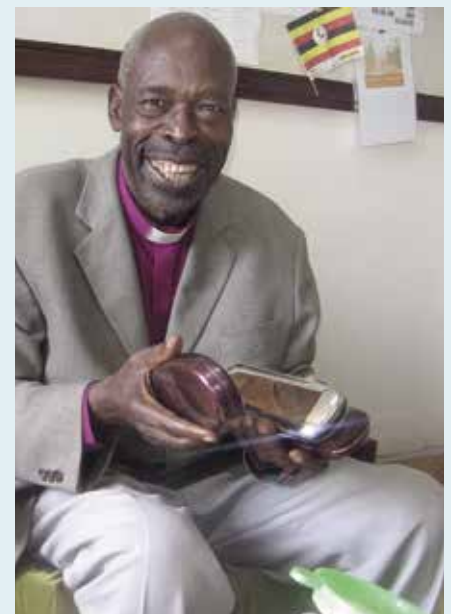


Am 15. Juni wurde im Rahmen des **Rolandfestes in Nordhausen** (Thüringen) ein Kinderfest mit dem Motto „Eine Reise um die Welt“ veranstaltet. Neben einem bunten Bühnenprogramm mit Solisten, Chören, Tanzgruppen und einem Ritter-Rost-Musical waren einige Infostände zum Thema vertreten. Auch das MFB war mit einem Stand dabei und verkaufte Handarbeiten aus Ostafrika zugunsten von verschiedenen Frauenprojekten.



## Wunderschönes Geschenk eines Patenkindes

Diese gewebte Handarbeit (Matte ca. 1,0 x 0,6 m) bekamen Paten des MFB von ihrem Patenkind geschenkt. Der Spruch darauf liest sich wie **ein Gedicht**: „Freundschaft wächst und gedeiht zu voller Blüte; Freundschaft erntet Freude und Glück; Freundschaft überlebt auch Winter, Wind und Schnee; Freundschaft kann nicht angehäuft werden, aber wenn man sie teilt, wächst sie!“



## Auch alte Brillen können Freude machen

Bei meiner letzten Reise nach Uganda nahm ich einige gebrauchte Brillen mit, die uns MFB-Freunde zugeschickt hatten. Jetzt erhielten wir dieses Bild von einem inzwischen pensionierten Bischof aus dem Norden Ugandas. Er probierte einfach mehrere der mitgebrachten Brillen aus und siehe da – er wurde fündig und kann jetzt wieder viel besser in seiner Bibel lesen. Das Beispiel zeigt: **Manchmal ist auch die zweitbeste Lösung bereits eine große Hilfe für die Betroffenen.**

**Spruch:** „Niemand erwartet von Dir, dass du die ganze Wüste zum Grünen bringst...“





## Good News International

**Ben Kayumba** ist Pastor der Freien Methodistischen Kirche in Ruanda sowie Gründer und Leiter der Hilfsorganisation „Good News International“ (GNI). Diese Partnerorganisation des MFB besteht seit 2011. Ben leitet ein **christliches Gästehaus** auf dem Gelände



seiner Kirche in Kigali und kümmert sich um mehrere **Witwengruppen**. Diese Frauen sind alle Überlebende des Genozids von 1994 und benötigen nach wie vor viel Ermutigung und Seelsorge. Bei den regelmäßigen Treffen der Frauengruppen steht der persönliche Austausch und das gemeinsame Singen und Beten im Mittelpunkt.

Auch in der **Jugendarbeit** ist Ben Kayumba aktiv. Er sammelt Jugendliche aus beiden ethnischen Gruppen und arbeitet daran, dass sie möglichst viel zusammen erleben und reden. Die Jugendchorarbeit liegt ihm sehr am Herzen, denn er selbst ist auch sehr musikalisch. Momentan sammelt er Geld für die passende Musikausrüstung der **Jugendband: „Voices of Good News“** (übersetzt: „Stimmen mit guter Botschaft“). Ben ist mit Stephanie verheiratet und sie haben vier Kinder: Diane, Melodie, Phil und Tianna. Im September wird Ben Kayumba persönlich nach Großalmerode kommen.

Flora und ihr Kind Esmael sind im **Patenschaftsprogramm von Good News International**. Ben hat sie besucht und gefragt, welche Veränderung diese Patenschaft in ihr bisheriges Leben gebracht hat. Flora antwortete wie folgt: „Zunächst möchte ich alle Pateneltern in Deutschland im Namen

Jesu grüßen. Ich kann gar nicht erzählen, wie sehr uns die Patenschaft positiv geprägt hat. Mein Kind Esmael ist vorher nur unregelmäßig zur Schule gegangen, da ich die dafür erforderlichen Schulgebühren und Materialien oft nicht bezahlen konnte. Er zählte notenmäßig zu den schlechtesten Schülern seiner Klasse. Jetzt hat sich die Situation drastisch verändert. Er geht regelmäßig in die Schule, hat alles was er dazu benötigt und im letzten Schuljahr (4.Klasse) war er der Zweitbeste!

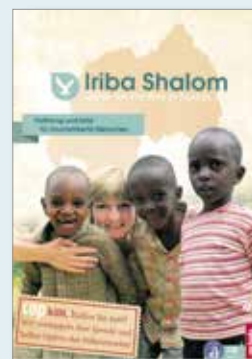
Auch für mich persönlich ist die Patenschaft eine große Hilfe. Zum Beispiel habe ich jetzt eine Krankenversicherung für mich und meinen Sohn. Das ist mir eine große Entlastung. Ich kann jetzt auch Essen und Kleidung für das tägliche Leben in Ruanda kaufen. So hat sich unser Leben von Traurigkeit in pure Lebensfreude verwandelt. Deshalb möchte ich noch einmal ausdrücklich all denen danken, die die Patenschaftsarbeit des MFB unterstützen und auch den Mitarbeitern, die die Arbeit vor Ort betreuen, uns beraten, begleiten und uns immer pünktlich das Patengeld auszahlen. Haben Sie auch Interesse an einer **Mutter-Kind Patenschaft** bei Good News Ministries, dann wenden Sie sich bitte an Frau Gisela Gundlach (Tel. 05604-5066 oder gundlach@mfb-info.de). Auch Einmal Spenden für diese Arbeit sind möglich: **Spenden-Nr. 5927.**

## Doppelte Unterstützung für Iriba Shalom

Das **Verlegerehepaar Claus** aus Haiterbach besuchte 2010, im Rahmen einer MFB-Patenschaftsreise, Ruanda und lernte damals das Land und die Menschen kennen und lieben. Besonders die traumatisierten

Witwen hinterließen einen tiefen Eindruck bei ihnen. Jetzt riefen sie im Frühjahr 2013 ihre Kunden (CAP-Verlag) dazu auf, bei einer Spendenaktion zugunsten des geplanten Schulungs- und Gemeinschaftszentrums in Mukoma (Ruanda) mitzumachen. Sie selbst legten dabei das Versprechen ab: „Wir verdoppeln im vorgegebenen Zeitraum (bis Ende April) jede Spende“. Diese tolle Idee hat viele Menschen motiviert und es kamen auf diese Weise **16.000 Euro** zusammen. Vielen Dank für diese großartige Hilfe!

Wer Ruanda auch gerne kennen lernen will, hat noch dieses Jahr dazu Gelegenheit. Vom **11-25.10.2013** bietet das MFB noch eine **Patenschaftsreise** nach Ruanda an. Einzelheiten erfahren sie von Dr.W.Reinhardt (Tel. 0561-45007310 oder: dunir@online.de). Bei Interesse bitte schnell melden!



## Neue Patenschaftsprogramme in Ruanda

Der Verein „**Iriba Shalom**“ (Quelle des Friedens) hilft Menschen in und um Mukoma (im äußersten Südwesten Ruandas), die bis heute an den Folgen des Völkermords leiden. Das MFB ist seit 2012 mit der Gruppe Iriba Shalom freundschaftlich verbunden und wir vermitteln „**Mutter & Kind-Patenschaften**“ (31 € mtl.) und „**Patenschaften für Senioren / Seniorinnen**“ (28 € mtl.). Darüber hinaus unterstützen wir Selbsthilfeprojekte der Witwen. Die beiden neuen **Broschüren** erläutern die Details dieser persönlichen Patenschaften und können ab sofort bei uns bestellt werden.



## Herzliche Einladung zum Afrika-Freundestag des MFB

Vom **14.-15. September 2013** laden wir alle Interessierten nach Großalmerode ein, um das Neueste aus unseren Einsatzländern zu erfahren und unseren **Gast aus Ruanda, Herrn Ben Kayumba**, persönlich kennen zu lernen. Damit dafür auch genügend Zeit ist, laden wir Sie diesmal schon für den Samstag zu einem „Abend der Begegnung“ ein. Wenn die Gästezimmer im MFB belegt sind, werden wir uns darum bemühen, Sie privat bei Freunden des MFB unterzubringen. Der Sonntag beginnt um 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst in der Stadtkirche. Danach geht es zum Mittagessen in die Räume des MFB, wo wir auch den Rest des Tages miteinander verbringen wollen. Im gesamten Haus wird es verschiedene Angebote (Vorträge, Fragestunde, Kuchentafel, Verkauf afrikanischer Handarbeiten u.a.m.) geben, die parallel angeboten werden und die Sie je nach Interesse besuchen können.



**Vom 16.-20. September besteht dann die Möglichkeit, Ben zu einem Vortrag in die eigene Gemeinde einzuladen.** Wir Mitarbeiter vom

MFB kümmern uns um die Übersetzung und die Anreise und würden uns freuen, wenn sich sein Terminkalender gut füllt. Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst bald im MFB-Büro (Tel. 05604-5066).

## Buch-Neuerscheinung:

„**Mit Gott in der Hölle des ruandischen Völkermords**“ von Denise Uwimana Reinhardt

Im grausamsten Völkermord nach dem Zweiten Weltkrieg sterben in Ruanda 1994 in nur hundert Tagen über eine Million Tutsi: Sie werden grausam erschlagen und zu Tode gefoltert. Gesteuert vom damaligen Regime Ruandas, sollen Milizen und die gesamte Volksgruppe der Hutu die Minderheit der Tutsi radikal ausrotten. Und wer nicht mitmacht, wird ebenfalls ermordet. Frau Denise Uwimana war eine sogenannte „Tutsi“.

Heute will man in Ruanda diese fragwürdigen Kategorien, die so viel Unheil ange richtet haben, offiziell nicht mehr gebrauchen, man will nur noch Ruander sein.

Denise erlebt im Südwesten Ruandas über mehrere Tage hinweg unvorstellbare Gräueltaten. Mitten im Inferno bringt sie sogar noch ein Kind zur Welt. Oft blickt sie den Mördern direkt in die Augen und überlebt letztlich nur dank Gottes wunderbarem Eingreifen. Doch sie verliert in dem Massaker ihren Mann und große Teile ihrer weitverzweigten Verwandtschaft. Vor ihr tut sich ein Abgrund der Hölle auf. Dennoch vergibt Denise später den schuldigen Hutu-Milizen öffentlich, so dass eine Frau ausruft: »Oh, Denise, vergib uns wie Jesus Christus am Kreuz!« Nach dem Völkermord hat sie ein Ziel: Sie will überlebende Witwen und Waisen aus ihrer tiefen Traurigkeit und Traumatisierung, aus Armut und Einsamkeit heraus holen. Denise hat sich entschieden, dieses Buch über ihr Leben und das Schicksal ihres Landes zu schreiben; ein Land, in dem heute oft Versöhnung statt Hass gelebt wird und in dem es viele positive Entwicklungen gibt. Sie weiß, dass sie nicht besser war als die vielen hunderttausend anderen Tutsi und einige gemäßigte Hutu, die reihenweise ermordet wurden. Sie hat nur durch Gnade überlebt. Seither spürt sie deutlich, dass sie eine Aufgabe zu erfüllen hat. Sie darf heute an vielen Orten Mut machen, trotz des erlittenen Leids an Gott zu glauben, der die Menschen liebt und ihnen Heilung, Hoffnung, Versöhnung und neue Perspektiven schenken will. (Brunnen-Verlag, 240 Seiten, ISBN 978-3-7655-1552-1; 14,99 €, erhältlich auch über die MFB-Bücherstube)



## NEU: SMS-Spende für MFB

Fast jeder hat heutzutage ein Handy! Mit einer einfachen SMS-Spende kann man jetzt sogar unterwegs, zu jeder Zeit ein Wohltäter sein. Es funktioniert ganz einfach: Tippen Sie **GIB5AN-MFB** (für eine 5 Euro-Spende) oder **GIB9AN-MFB** (für eine 9 Euro-Spende) in Ihr Handy ein und schicken diese SMS an die Tel.-Nr. **81190**. Der gewünschte Betrag wird als Zuwendung mit der monatlichen Handyrechnung abgebucht und Sie erhalten sofort eine Dankesmel-

dung als Bestätigung. Für die Kosten der Spendenabwicklung berechnet der Anbieter (burda wireless) zusätzlich 17 Cent. Das war's schon. Probieren Sie es einfach einmal aus. Vielen Dank.

## MFB kooperiert mit der christlichen Uni in Uganda

Theologiestudenten in Uganda geraten manchmal in Not, z.B. weil die Eltern, Geschwister oder Sponsoren, die ihr Studium bisher finanziert haben, plötzlich ausfallen. Damit sie das Studium nicht abbrechen müssen, hat das Bishop Barham University College in Kabale einen Studentenfonds eingerichtet, aus dem Mittel für solche Härtefälle bereitgestellt werden. In Deutschland wird gerade ein Freundeskreis aufgebaut, um die entsprechenden Gelder zu sammeln. Das MFB leitet diese Spenden nach Uganda weiter. Wer mehr über diesen Hilfsfonds für Theologiestudenten in Uganda erfahren möchte, kann sich gerne an das MFB wenden.



**Spenden-Nr. 5911 BBUC**

## Missionswerk Frohe Botschaft e.V.

D-37243 Grossalmerode, Postfach 11 80  
D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15  
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97  
E-mail: kontakt@mfb-info.de  
Internet: www.mfb-info.de

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmitttelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.



## Ihre Spende bitte an:

**Evang. Kreditgenossenschaft Kassel**  
(BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 000 94

**Volksbank-Raiffeisenbank**  
**Werra-Meissner e. G.**  
(BLZ 522 603 85) Kto.-Nr. 5 030 110